

Lëtzebuenger Flüchtlingsrot

Ein Forum nimmt Gestalt an

Seit Anfang des letzten Jahres treffen sich regelmäßig Personen, die sich mit der Situation der Flüchtlinge auseinandersetzen, sei es von Berufs wegen oder wegen der Ausrichtung ihrer Vereinigung oder aufgrund ihres persönlichen Engagements. Angestrebt wird eine engere Zusammenarbeit mit den Betroffenen, mit den Flüchtlingen.

Gemeinsames Anliegen dieser Personen ist die Sorge um diejenigen, die aus den verschiedensten Gründen ihre Heimat verlassen mußten. Im Vordergrund ihrer Überlegungen und Handlungen steht der menschliche Aspekt.

Ziel der Gruppe ist es,

- Informationen zu sammeln und auszutauschen über den Empfang und die Lebenssituation der Flüchtlinge hier in Luxemburg.
- Ursachen und Beweggründe ihrer Flucht aus ihren Herkunftsländern zu ergründen.
- Internationale Abkommen und nationale Gesetzgebungen, die Konsequenzen für Flüchtlinge haben, zu verfolgen.

Anhand dieser Informationen will der "Lëtzebuenger Flüchtlingsrot" einerseits die Öffentlichkeit sensibilisieren und andererseits Überlegungen und Schlußfolgerungen aus seinen Analysen an die verantwortlichen Behörden herantragen.

Der "Lëtzebuenger Flüchtlingsrot" ist ein Forum, dem jeder sich anschließen kann.

Kontaktpersonen:

* Agnes RAUSCH

Caritas

Tel: 40 21 31 - 13

* Sylvain BESCH

Secrétariat Socio-Pastoral de l'Immigration (SeSoPI)

Tel.: 44 743 - 203

Dem "Lëtzebuenger Flüchtlingsrot" haben sich bisher **angeschlossen**: Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture, Amnesty International Luxembourg, Associations Luxembourgeoise des Nations Unies, Communauté des BAHAI, Caritas Luxembourg, Centre Chrétien d'Education des Adultes, Comité de Liasison et d' Action des Etrangers, Commission Diocésaine pour la Pastorale des Migrants, Pax Christi, Secrétariat Socio-Pastoral de l'Immigration.

Verschiedene Organisationen, die im "Lëtzebuenger Flüchtlingsrot" vertreten sind, haben zusammen mit anderen Organisationen eine Stellungnahme zum Schengener Zusatzabkommen und zum Dubliner Asylabkommen abgegeben. Da sie sich weitgehend mit der Stellungnahme von Amnesty International deckt, wird sie an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

Francisco Luis
2. Lëtzb. Cartoon-Concours

